

PAULUS

Größter Prophet
mit der weitesten Schau

aus der Reihe: Männer der Bibel, (4);
Jungmännertreffen Zwerenberg; 04.11.07.

Johannes Ullmann

Meine lieben und teuren Brüder!

Heute Morgen haben wir noch einmal einen Mann der Bibel vor uns und das Thema ist überschrieben:

Der größte Prophet mit der weitesten Schau.

Wir meinen damit den Apostel Paulus. Vielleicht denkt einer, dass Paulus doch zu den Aposteln gehört, und wir fragen – seit wann zählt man diesen Mann auch zu den Propheten? Und dazu soll er auch noch der Größte sein?

Wenn das wirklich stimmt und das wirklich so ist, dass dieser Mann der größte Prophet mit der weitesten Schau ist, dann ist es bedauerlich – fast nicht zu verzeihen – wenn die Gemeinde Gottes, die kurz vor ihrer Vollendung steht, so wenig davon weiß und auch dafür unter der theologischen Gelehrsamkeit kaum Verständnis aufgebracht wird. –

Wir wollen in dieser Stunde ein klein wenig darüber nachdenken, wie tiefgründig und umfassend das dem Paulus geoffenbarte und anvertraute Evangelium ist.

Als 1. schauen wir uns seine Person an;
und 2. was er zu verkündigen hat.

Paulus ist nicht nur der größte Prophet mit einer Total- und Universalschau – dazu sind die beigegefügt Skizzen da, an Hand deren wir noch einmal zu Hause diese Gedanken nachdenken können. Das ist so unendlich wichtig, weil wir nicht nur von einer Stunde im Hören unter der Verkündigung des Wortes Gottes leben, sondern nur von dem, was wir uns selber erarbeiten. Das ist Mündigkeit, selbständig denken zu lernen, unabhängig von der Meinung der Institutionen und auch der Brüder, die uns das Wort verkündigen. –

Der Apostel Paulus ist nicht nur der größte Prophet, sondern er ist mit einer **Total- und Universalschau** erfüllt, die uns am weitesten zurück und am weitesten nach vorne schauen lassen.

Das ist er! Und zum andern ist er aber auch der größte Rebell, Sünder und Feind Gottes. Ihn holte der Lichtglanz der Herrlichkeit Christi vom Pferd – das steht nicht da – aber mit irgendeinem Gerät ist er von Jerusalem nach Damaskus unterwegs gewesen. An dieser Stelle habe ich mir schon einmal eine Rüge eingefangen, weil das nicht ‚biblisch‘ wäre, was ich sagen würde. Dann war es eben ein Kamel oder ein Esel, irgend etwas muss es ja nun gewesen sein. Warum nur halten wir uns an solche Nebensächlichkeiten fest? Jedenfalls stürzt er vom Tier in den Wüstensand. Das lag also an der Herrlichkeit Gottes.

Er war ja auf dem Weg nach Damaskus um die Gemeinde Gottes zu zerstören. Nie hatte der Saulus im Sinn gehabt sich bekehren zu wollen, nie! Dann aber wollte er nur für diesen Herrn leben und auch für Ihn sterben. Gott hat es wohlgefallen, Seinen Sohn in ihm zu offenbaren.

Kann dieses Wohlgefallen auch für uns stehen, liebe Geschwister? Die Lust und die Freude, das Wohlgefallen Gottes, Seinen Sohn in uns zu offenbaren! – Sonst wären wir nicht hier! Nach Seiner Lust und Seiner Freude, nach Seinem Wonnewillen hat Er uns durch das Wort der Wahrheit neu gezeugt, ins Gottesleben hinein. Die größte Freude, die Er empfindet, Menschen herauszuführen und sie in Sein Leben hineinzustellen, Sich Selbst hineinzuooffenbaren. Das steht in Gal. 1,16. -- Ich zeige euch jetzt die 1. Skizze, damit ihr wisst, was ich meine. Es ist ein großes Thema:

Die Dimension der Unendlichkeit – Der Zeitlosigkeit:

Die unbegrenzte und zeitlose Daseinsform Gottes wurde eigentlich wie ein Gewölbe auseinandergedrückt; und dahinein schuf und installierte Gott das Universum mit Raum, mit Materie, und der **Zeit**. Die blaue Straße, die wir sehen ist die Zeitgeschichte. Man nennt es auch **Chronos**, Chronologie. In dieser Zeitgeschichte sind auch die Äonen und die Zeitabläufe eingebettet.

Aber nicht nur das, sondern wenn Gott Geschichte macht und sich offenbaren will, dann ist das ein besonderer Einschnitt. Der Einschnitt läuft von der Vertikalen von oben nach unten und durchtrennt die horizontale Geschichtslinie. Der Paulus hier – oder auch wir, je nachdem wie wir diese aufgezeigte Gestalt auf der Skizze sehen wollen – wir sind zu irgendeinem Zeitpunkt in die irdische Existenz gestellt worden – Chronologie läuft hier ab – und werden in diesem Ablauf unserer kleinen Lebensgeschichte, von der Herrlichkeit und Wirklichkeit Gottes erreicht. Der Lichtglanz Seines Evangeliums durchtrennt unsere Lebens und Geschichtsebene. Das ist also auch ein **Einschnitt, ein Zeitpunkt, ein Heilstermin, eine bestimmte Zeit, auch eine Gottesstunde, ein Kairos – im Gegensatz zum Chronos..**

Liebe Brüder, bei manchen ereignen sich während der Verkündigung oder auch in diesen Tagen, Gottesstunden. Gottesstunden sind die größten, wertvollsten und köstlichsten Stunden die wir auf Erden erleben. Sie sind zusammengebunden mit Offenbarung Seiner Herrlichkeit.

Und dieses geschah bei dem Apostel Paulus. Zu irgend einem Zeitpunkt war er ja auf dem Weg nach Damaskus – und dort wurde er von dem Lichtglanz Gottes in das neue Leben hineingestellt. – So wird **Paulus zum Prototyp in dieser Haushaltung der Gnade für alle, die nach ihm zum Glauben geführt werden. –**

Die Kairoi (Skizze) sind Einschnitte Gottes, Zeiteinschnitte, Zeitrahmen, wo Gott Sich offenbart an Einzelnen oder auch an einer Gruppe von Menschen; und deshalb ist diese besondere Zeit in der wir heute und jetzt leben, ein **Gemeinde-Kairos der Gnade, ein Kairos der Gnadenhaushaltung!**

Und für diese Gnadenhaushaltung ist Paulus der Prototyp. Für jeden Menschen, der nach ihm zum Glauben geführt wird steht das Wohlgefallen Gottes darüber, die Lust und die Freude ihn noch einmal durch das **Wort der Wahrheit neu zu zeugen als Erstling Seiner Schöpfung.**

Diese Seine Lust, Sein Wohlgefallen und Seine tiefste Freude bestand ja gerade darin, uns **auszuersehen** und **vorherzubestimmen für Sich** und **Seinen Sohn** und uns das **Geheimnis Seines Willens** bekannt zu machen. Und darüber ist unser Vater im Himmel glücklich und voller Wonnen! Ich frage: sind auch wir es? Sind wir damit beschäftigt? Ist uns das Anliegen Gottes, Seine Gedanken, alles was Er uns damit wissen lässt, auch in unseren Herzen tief verankert? Dass es zum Jubel und zur Freude kommt, zu einem IHM wohlgefälligen Echo wird? Um dann eben auch diese Botschaft anderen weiter zu geben!?

Aber nicht nur offenbarte der erhöhte Christus Sich dem Apostel Paulus vom Himmel her, nein, er wurde selbst nach „Oben“ geholt und bis in den 3. Himmel entrückt und sah das Paradies der 3. Erde und bekam unaussprechliche Worte zu hören, die kein Mensch auszusprechen vermag.

Nun die 2. Skizze: **Die Schau des Propheten**. Man kann auch sagen: Das Gesetz der Perspektive oder der geistlichen Fernsicht. Propheten sind Seher, Schauer, sie schauen und sehen oft nur die Spitzen der Berggipfel und beschreiben sie, wobei die Täler dann von ihnen nicht wahrgenommen und genannt werden. Die Zeitalter und die darin laufenden Haushaltungen, die in der prophetischen Schau oft eingebettet liegen, bleiben fast unberührt. Das ist sehr, sehr wichtig bei der Beurteilung und Auslegung des prophetischen Wortes. Manchmal werden in **einem** Bibelvers Gipfelaussagen gemacht, wo man meint, es muss sich eins nach dem andern sofort anschließen und erfüllen. Und wer das nicht beachtet, der macht Falschaussagen.

Z. B. kennen wir ja alle Jesaja 9: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben.“ Wann war das? Bethlehem! So, und nun hören wir: „Und Seine Herrschaft und Autorität liegt auf Seiner Schulter, und man nennt Seinen Namen Wunderbar, Berater, starker El, Vater der Äonen, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede wird kein Ende haben auf dem Throne

Davids und über Sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit von nun an bis in alle Äonen.“

Wenn wir dies so lesen, dann merken wir auf einmal: nach Bethlehem müsste sich ja die *Herrschaft und das Friedensreich anschließen!* „Seine Herrschaft hat *kein Ende!*“ Verstehen wir? Da liegen große *Z e i t t ä l e r* dazwischen und die Wortverkündigung ist deshalb auch gegeben und der Geist, der uns dann dieses Wort, dieses prophetisch zusammengeballte Wort auseinanderfaltet!

So haben die Propheten die Geburt des Gottessohnes gesehen, den verheißenen Messias: ohne Unterbrechung bis zur völligen Unterordnung alles Erschaffenen. Sie sahen Golgatha – Pfingsten – (die Entrückung der Gemeinde konnten sie keinesfalls sehen,) – die große Drangsal Jakobs – das 1000 Jahrreich des Messias – sie sahen einen Neuen Himmel und eine Neue Erde! Sie schildern es, als würde alles sehr schnell hintereinander ablaufen.

Wer einmal die Verse in Joel 2 in der unrevidierten Elberfelder aufmerksam liest, wird feststellen, dass diese Weissagung gar nicht zu Pfingsten im Jahre 2000 passt! Man hat dies auch nicht beachtet; man meint also, zu Pfingsten würde das erfüllt, was Joel verkündigt hat. Stimmt gar nicht, das passt überhaupt nicht zusammen! Auch wenn Petrus davon spricht. Er sagt: „**Von** meinem Geist“. Nur einen *T e i l* ! Von dem, was Joel eigentlich aussagt, ist damals nur ein *Anbruch* über Israel zu sehen gewesen! Aber das Ganze – und wenn man diese Prophetie im Zusammenhang liest – das kann zu Pfingsten vor 2000 Jahren das nur der Anbruch davon gewesen sein!

Wir sehen also auf der Skizze auch das Tal von dem **Geheimnis des Christus** – die Zeit der Gemeinde als ein Einschub. Und dieser Einschub erfolgte, weil Israel unter das Gericht und die Zerstreuung unter die Nationen geführt wurde.

Ein Geheimnis, – noch einmal: dieses Geheimnis konnte erst geoffenbart, ins Licht gestellt werden nach der **Verstockung** und **Zurückstellung** des Volkes Israel. Dann wurde das Geheimnis, was in Gott verborgen war, freigegeben! Deshalb war es den Propheten des Alten Bundes, den Jüngern und den zwölf Aposteln *nicht bekannt*.

Wer die Zeittäler, das sind oft bedeutungslose Geschichtsabläufe, nicht mit berücksichtigt, kann zu ganz verkehrten Schlussfolgerungen kommen.

Bei unserem Thema möchte ich verdeutlichen, dass die prophetische Schau eines Johannes in der Offenbarung nur bis hin zu einem neuen Himmel und einer neuen Erde reicht. Auch die Propheten des Alten Testaments sehen *nicht weiter*.

Paulus und die mit seiner Botschaft Verbundenen dürfen alle Dimensionen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft bis zur Vollendung der Äonen schauen. Diesen und nur diesen ist das in Gott verborgen gehaltene Geheimnis und der göttliche Vorsatz bekannt! Deshalb lesen wir ja immer, dass auch das Feuergericht, der Feuersee seine Existenz hat in die Äonen der Äonen. Das sind noch lange **Zeiträume** aufgeführt, da ist noch ein ganz großer Teil der Schöpfung unvollendet – und so endet die Johannes-Offenbarung!

Nur der, dem es gegeben wurde hindurchzuschauen, hinüber zu blicken, auch nach dem, was **nach der Vollendung der Äonen** ist, dem gebührt im geschriebenen Wort eine Gewichtigkeit, die man mit nichts und niemand Anderem vergleichen kann.

Paulus und die mit seiner Botschaft verbundenen sind, dürfen alle Dimensionen der Vergangenheit, der Zukunft durchschauen, d.h., ihnen ist der Blick vor Beginn aller Schöpfungen und der Blick auch nach dem Abschluss der Äonen bekannt gemacht worden. Und sonst niemand! Deshalb wurde diesem und nur diesem Apostel gegeben das Wort Gottes **zum Abschluss zu**

bringen, es zu vervollständigen! Der biblische Kanon hat mit der Offenbarung des erhöhten und verherrlichten Christus an Paulus einen **Abschluss** gefunden. Und er kann nicht durch die „Geisteingebung“ der Charismatiker und Pfingstvisionäre noch ergänzt werden! Das ist alles Lug und Trug! Wenn man natürlich dieses geschriebene Wort nicht beachtet, dann öffnet man sich allen möglichen „Offenbarungsebenen“! Nicht wahr, die jetzige „Neue Offenbarung“ ist ja: es müssen in Deutschland so und so viele Leute 40 Tage fasten, kein Essen zu sich nehmen, wenn die ‚Verheißung großer Erweckung über Deutschland‘ kommen soll. Und es gibt Brüder – ich habe mit Leuten gesprochen – die sind davon völlig überzeugt und abgehoben.–

Diesem Apostel Paulus ist gegeben worden das Wort Gottes zu vollenden und zu vervollständigen. Das bedeutet, dass es keinerlei **zusätzliche Offenbarungen und Prophezeiungen** gibt, die dem noch etwas zu ergänzen und hinzuzufügen hätten. Übertreffende Offenbarungen wurden ihm zugeteilt, die bisher verborgen waren und niemals einem Menschen bekannt waren.

Wenn wir unser Bibelbuch vor uns haben, dann stellen wir fest, dass es ein einheitlicher Kanon ist. Es ist ein vom Geiste Gottes verfasstes Buch. Und der größte Teil handelt? – handelt nicht von uns, nein, vom Volk Israel, seiner Berufung, den Verheißungen für die Erde und die darauf lebenden Völker, dem Fluchgericht der Zerstreuung, und die Rückführung in das Land der Väter.

Auch das Neue Testament hat keine andere Schau. Die vier Evangelien sind besetzt mit diesem Volk, und die Briefe der Beschneidung sind überschrieben an die 12 Stämme Israels und den Fremdlingen in der Zerstreuung. Wer waren die? Die Zerstreuten, das waren Männer aus Israel. Nur Einer ragt heraus mit einem ganz neuen Gottesprogramm und das ist Paulus. Nicht mehr für Israel bestimmt, sondern für die Nationen!

Wenn wir das Wort Gottes einmal mit einem gemischten Chor vergleichen wollen, dann hat Paulus nicht nur eine Stimme mit den Vielen in diesem Chor – nein, er hat eine eigene, für ihn speziell geschriebene Partitur gesungen. Der genialste Komponist aller Zeiten hat sie ihm zugedacht. Und deshalb singt er auch nie im Chor – er singt auch nicht im Quartett oder ein Duett – nein, er singt immer allein. Er singt viele Oktaven, tiefer als Ivan Rebroff, der bekannte Basssänger, und singt auch höher als alle Engel zusammen im Himmel. –

Da sagte mal einer dazwischen: das stimmt überhaupt nicht, im Gefängnis hat Paulus mal ein Duett gesungen mit Silas. Und ich sage: nicht zu Ende gedacht! In finsterner Nacht darf man Lobpreis singen, auch mit den Brüdern. Aber wenn es um das Evangelium geht, was ihm anvertraut ist, dann **singt er ganz allein, immer ganz, ganz allein!**

Paulus durchtönt mit der ihm gegebenen Botschaft das gesamte Weltall zeitlich und räumlich. Also von A bis B – chronologisch, -- der Länge und Breite nach. Und auch kairologisch, von oben nach unten, der Höhe und der Tiefe nach.

Ich führe ein Wort an: 1. Mose 13,14: „Nachdem sich Abraham von Lot getrennt hatte, sprach Gott zu ihm: mache deine Augen auf – und alles was du siehst nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen! Das ganze Land will ich dir geben und deinen Nachkommen. Mache dich auf und durchforsche das Land!“

Allergrößte Verheißungen wurden gegeben – und das muss durchforscht werden! Einnehmen, in Besitz nehmen, alles was uns verheißen ist, sonst liegt es brach nieder. Durchforsche das Land nach seiner Länge und nach seiner Breite, denn ich will es dir schenken! Ja, das ist Arbeit, das ist mit Arbeit verbunden. Da müssen wir investieren Zeit, Energie und Kraft, um das uns Geschenkte in Besitz nehmen zu können.

Es gibt unter den Brüdern der ‚Erkenntniskreise‘ eine total schiefe Bewertung der Gnade Gottes: „...die Gnade Gottes macht das alles. Paulus sagt: Die **Gnade Gottes zusammen mit mir!** Nicht im luftleeren Raum, sondern zusammen mit mir! Und er sagt in diesem Zusammengang: „**Ich habe mehr gearbeitet als ihr alle!**“ – Von wegen, die Gnade Gottes macht schon alles, auch wenn ich vor lauter Bequemlichkeit mich jahrzehntelang um mich selbst drehe und für mich selbst lebe!

Das ist auch ein Grund, warum diese Botschaft heute so leblos in der Erinnerung der Heiligen schwebt. Wo ist denn die Leidenschaft für eine Gottesverheißung – darin zu arbeiten, sie weiterzugeben, zu stehen, zu mühen und sich auseinander zu setzen mit diesem Evangelium!? Wo lässt man sich denn noch wegen dieser großen Gottesbotschaft schmähen und als Irrlehrer verdächtigen? Alles wird liebevoll zugeschmiert; und wir bekommen dies ja in der Ökumene vorgemacht: Nichts sagen – wir müssen den Andern in ‚seiner Anschauung‘ – wir müssen ihn annehmen und stehen lassen können!

Hier hört dann jede Mission auf, jeder Auftrag, Evangelium zu sagen. Mit dieser Gesinnung kann man hundert Jahre in Gemeinden sich aufhalten. Aber wenn es in unseren Herzen einmal anfängt zu brennen: da fahren Feuerwehren auf und spritzen das Feuer nieder. Ja, vielleicht geht es uns zu gut. Es wird oft gebetet für die in Bedrängnis, in Drangsal und Anfechtung stehenden Geschwister, aber ich höre kaum ein Gebet für die, die in Wohlstand untergegangen sind, für die an sich selbst Denkenden und für sich selbst lebenden! Was sagt Paulus im Philipperbrief?: „Sie suchen alle das Ihre, und nicht das, was des Christus ist!“

Wir können bis oben an den Rand voll gestopft sein mit biblischer Information wie das alles im einzelnen abläuft, und was der Reihe nach geschehen soll, aber liebe Brüder: wenn es nicht unsere Persönlichkeit durchdringt, wenn es nicht das Zentrum unseres Seins verändert, wie soll das dann bei dem Anderen als

ein fruchtbares Zeugnis ankommen? „Brüder, seid fest, unbeweglich, alle Zeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.“ Das sagt Paulus im 1. Korinther 15,58.

Ja, Mühen, Arbeiten, Ringen, da alles ist eine Tätigkeit von Menschen, die in Christo sind! Im 2. Thessalonicher steht es ja: „Brüder, die arbeiten und sich befleißigen im Worte der Wahrheit.“ Ich frage manchmal: Wo sind denn die Forschungszentren der Gemeinde, die Forschungszentren der Schrift? Wo sind sie denn? Man quält sich zu den Versammlungen, hört eine Stunde, und dann geht man wieder nach Hause.

Wisst ihr, als der zweite Weltkrieg zu Ende war, da versuchten die Siegermächte als erstes die Forschungszentren zu besetzen? Die Russen Pennemünde und die Amerikaner das unterirdische V 2 Werk in Thüringen. Die Amerikaner nahmen Werner v. Braun in Gefangenschaft und die Russen in Pennemünde die anderen Wissenschaftler. Und dann ging es weiter in der Forschung und beide erreichten mit ihren Raketen den Mond.

Wo sind die Forschungszentren in der Gemeinde? Ihr dürft doch nicht denken, dass das die Ausbildungszentren der Theologen sind. Das kann man doch glatt vergessen was dort noch gelehrt wird. Und ich sage manchem jungen Mann mein aufrichtiges Beileid, wenn man sich für ein Theologiestudium entscheidet.

Ich habe einen lieben Bruder kennen gelernt, der war 2 ½ Jahre Zivi in Israel. Dieser schrieb mir von dort: „Johannes, wenn ich nach Hause komme – Ströter hat mich fasziniert und völlig erfüllt!“ (Ich hab ihm so viele Informationen und Büchern von Ströter geschickt) Und dann sagte er: „Ich habe die Berufung zum Predigen.“ Und hat sich in der Bibelschule St. Chrischona angemeldet. Dort hat er erfahren, dass er wegen der Botschaft der Allversöhnung nicht angenommen werden kann: nicht tragbar! Später hat er dann in Wiedenest angefragt. Und ich weiß

noch – wir haben auf Knien auf der Langensteinbacher Höhe um Klarheit gebetet – er hatte das Studium angenommen. Nach vier Jahren – zwischenzeitlich war er in Amerika; verheiratet, drei Kinder, - da war nichts mehr, nichts mehr von dieser Botschaft übrig geblieben! -

Kein einziger Satz war mehr von diesem Evangelium bei ihm zu hören! Als wäre alles weggelöscht! –

Und wenn ich manchmal sehr kritische Aussagen über Verführung, Täuschung und Ablenkung mache, dann haut es den Einen oder Andern fast vom Sockel, - aber hinter diesen Aussagen stehen bei mir fünf Jahrzehnte bitterste Erfahrung! Fünf Jahrzehnte, in denen ich gemerkt habe, wie junge Menschen durch falsche Einflüsse einfach abbrechen, Menschen, denen dieses Evangelium geschenkt war!

Wir waren bei Abraham stehen geblieben: Durchforsche das Land! Schau, wo du hinwillst: Länge, Breite. Und wie ist es im Blick auf die Gemeinde? Da werden ja noch zwei Dimensionen hinzugefügt. In Epheser 3,18 betet Paulus: „damit **alle Heiligen** imstande sind völlig zu erfassen, was die Länge und Breite, die Höhe und die Tiefe der grenzenlosen Liebe Gottes vermag, eine die durch alle Dimensionen des Raumes und der Zeit pulsierende Liebesenergie.“

...damit *alle Heiligen* im Stande sind zu *erfassen* ...“ Da geht es doch nicht um die paar Leute, die hier versammelt sind, sondern es ist das Anliegen des Heiligen Geistes, der Auftrag des Geistes allen Trägern dieses neuen Lebens, das vermitteln zu können! Nicht, dass ein paar Einzelne genau wissen, wie es lang zu gehen hat. Damit *alle Heiligen*! Wer sind die Heiligen? Das sind alle Auserwählten und Zuvorbestimmten zu Sohnschaft, alle die eine Berufung hinein in den Leib des Christus haben. „Auf dass **alle Heiligen** zu **erfassen vermögen**, was da sei die **Länge** und die **Breite**, die **Höhe** und die **Tiefe** der **grenzenlosen Liebe Gottes**, die **vermag alles zu durchdringen!**“

Ich sage: eine durch alle Dimension des Raumes und der Zeit pulsierende **L i e b e s e n e r g i e**! Das ist es ja!

Alle Heiligen! Ob wir das Ringen des Heiligen Geistes und des Apostel Paulus in diesem Vers einmal erkennen und verspüren? Ich weiß nicht, ob wir uns diesem Ringkampf aussetzen und stellen?!

Ja, vielleicht denkt einer, wenn wir von dem Apostel Paulus und sein ihm anvertrautes Evangelium sprechen: das ist ja wie eine Vergötterung eines Menschen! Nicht im Geringsten! Paulus ist wie eine mit Grünspan verbeulte Trompete. Wenn ein großer Meister aus einem solchen Müllexemplar noch ein Konzert darauf bläst, ehrt das nicht die Trompete – das verstehen wir – sondern, ER ist es!

Wir haben einen außerordentlichen Schatz, ein Evangelium, das kann man mit nichts vergleichen. Und w o haben wir diesen Schatz? In einem ganz *irdenen, tönernen, zerbrechlichen G e f ä ß* ! Weshalb ist das so? **Damit sich kein Fleisch rühme!** Liebe Brüder: Es möge alles in uns verlöschen, was wir aus uns erbringen könnten, wenn es nicht unter seinem Wohlgefallen steht. – Dies war der erste Punkt.

Der 2. **Punkt:** Was hat Paulus als Evangelium zu verkündigen. In Eph. 3, 8-9 sagt er: „**Mir**“. Hier merken wir schon diesen Sologesang: nicht uns - **m i r** ! Bitte bunt unterstreichen! Das muss eingeprägt werden, liebe Geschwister!

Und ich weiß, wenn wir in den nächsten vier Wochen nichts Verkehrtes machen, aber uns nicht diesem Evangelium widmen und Zeit dafür haben, **v e r b l a s s t** diese Klarheit wieder in unserem Herzen. Das ist es! - Vergessen wir nicht: die Israeliten mussten jeden Tag hinaus, mussten das Manna holen, **j e d e n** Tag; und was für den zweiten Tag geholt wurde, das wurde ungenießbar. –

Wir haben einen außerordentlichen S c h a t z in einem sehr zerbrechlichen, auch kaputten Gefäß.

„**Mir**, dem Allgeringsten von allen Heiligen ist diese Gnade zugeteilt worden, nämlich ...“ Jetzt konkretisiert er es: „nicht unter Israel, sondern unter den Nationen, den unausforschlichen, den unergründlichen und unermesslichen Reichtum des Christus ...“ zu ‚glauben‘? Nein! Liebe Geschwister, ob wir das erkennen? Diese Botschaft muss **verkündigt, muss proklamiert werden!** Es Betrifft alle, die dafür Einblick bekommen hab. Da ist keiner ausgeschlossen. Und weshalb soll sie verkündigt werden? Damit alle, alle, **alle**, erleuchtet werden!

Wer ist der „Alle“? „Um alle zu erleuchten!“ Wen betrifft es? Nein, nicht alle, nicht alle Erdenbewohner, sondern die von diesem Geheimnis wissen und davon Kenntnis haben, um die geht es! Es geht auch nicht um die Gesamtheit der Nationen, sondern die *Ekklesia* ist eine Herausstellung aus den Nationen. Aber wenn Paulus sagt: um Alle, dann geht es also generell um **jedes Glied, was hineingezeugt worden ist in das Leben Gottes – ohne Ausnahme!** Und das ist der Ringkampf des Heiligen Geistes in einem jeden Einzelnen in uns und sollte es auch in der Gesamtgemeinde sein.

„**Um alle zu erleuchten.**“ Ja, da fragen wir wieder: worüber sollen wir denn erleuchtet werden? Worüber soll denn jedes Glied der Christusgemeinde L i c h t empfangen? Das steht gleich anschließend im Text: „In der Verwaltung des Geheimnisses.“ Es geht um Geheimnisse, die jetzt aus dem Herzen Gottes heraus der Gemeinde Gottes geoffenbart wurden und **verwaltet** werden sollen.

Liebe Brüder! Ich sag es euch einfach, weil es mir schwer fällt, echt schwer fällt: Dieses Evangelium zu verkündigen – ich tu es mit großer Freude – aber die es hören: das ist oft von solch einer Schwerfälligkeit gezeichnet: sie sind durch die Gewohnheit, der Macht der Gewohnheit in andere Denkstrukturen hinein gepflanzt worden, wodurch es ihnen so schwer fällt, etwas hier-

von zu erfassen! „**Für alle!**“ Frage: Warum kümmern wir uns nicht darum, wenn es für **alle** von Gott zugedacht worden ist?

Was ist ein Geheimnis? Z.B. wenn ein junger Mann um ein Mädchen wirbt, dann spricht er auch nicht im ganzen Jugendkreis und mit Tanten und Onkeln und Anverwandten darüber, sondern er trägt es längere oder kürzere Zeit im Innern seines Herzens bis zu dem Zeitpunkt, wo er es seiner Geliebten bekannt macht. Das ist Geheimnis.

Aber tausend Mal gewaltiger ist das, was Gott als Liebesgeheimnis *äonenlang* in Sich verborgen gehalten hat bis der Zeitpunkt kam, es dem Apostel Paulus als Ersten und Einzigsten zu enthüllen, denn der Text fährt ja anschließend fort: Es war ein Geheimnis oder Geheimnisse, die vor jeglicher Zeitschöpfung und *vor Beginn der Erschaffung des Universums* und vor jeder Generation in Gott verborgen gehalten wurden.

Ihr Lieben, angenommen, wir würden durch eine große Erbschaft Millionär – wie viele Stunden könnten wir das Geheimnis in uns tragen? Wir könnten Nachts nicht schlafen ...! Äonenlang steht hier. Äonenlang -- das Größte, das köstlichste Geheimnis, hat ER in sich verborgen gehalten!

Wir nehmen noch einmal die Skizze zur Hand: wir sehen hier **die Dimensionen der Unendlichkeit – der Zeitlosigkeit**. Und da hinein – ich habe das überschrieben: Das Gewölbe der Zeit – hat Gott also das Universum installiert.

Alles, was dort in 1. Mose 1 einen Anfang genommen hat, das hat auch einen Abschluss, ein Ende. **Nie besitzt die Schöpfung Ewigkeit, nie! Nur ER und Sein Sohn und die aus dem gleichen Samen gezeugten Söhne, die besitzen die Unendlichkeit schon heute und jetzt!**

Liebe Brüder: Schon heute und jetzt!

Wir können uns das gar nicht ausdenken, was wir eigentlich in uns tragen als Vermächtnis!

Jetzt haben wir hier links in dieser Spalte – im **Plan und Vorsatz der Äonen** – was hier alles in Gottes Herzen geplant, für Abschlüsse, für Vorsätze in Seinem Sohn gefasst wurden. Und dass diese dann auch im Ablauf der Zeitgeschichte zur Erfüllung kommen. Z.B. lesen wir in 2. Tim. 1,9: „Mit einem heiligen Ruf sind wir herausgerufen und gerettet worden, nicht nach unseren Werken, nach Leistungen, nach irgend etwas, was wir hätten erbringen können, sondern **nach Seinem göttlichen Vorsatz und der Gnade.**“

Beides hat Er zusammen mit Seinem Sohn abgesprochen und abgefasst. Da war noch keine Schöpfung da! Vor den Äonen! *Da waren wir schon in Gottes Vorsatz, in Seiner Planung, Gegenstand Seiner Liebe!* –

Und als wir dann der **Zeit nach in die irdische Existenz gestellt wurden** – hier in der Skizze als Zeitgeschichte erkennbar: Adam – Noah – Israel – Christus – Gemeinde, seht ihr das kleine Männchen über den Haushaltungen? -- hier laufen wir herum: da wurden wir von dem Evangelium erreicht! Und der Geist Gottes machte uns die Herrlichkeit des Evangeliums und auch Seine Geheimnisse bekannt.

Warum ist denn das so schwer für die Gläubigen? Ich habe manchmal den Eindruck dass man die Gläubigen in die Herrlichkeit Gottes hinein hineinprügeln muss.

Gott ist der Ewigseiende. Bei Ihm gibt es keinen Wechsel noch eine Veränderung. Bei Ihm haben wir Ewigkeit und das im wahrsten Sinne des Wortes. Er steht immer *außerhalb* von Raum, Zeit und Materie. Bevor die Schöpfung ins Dasein gerufen wurde war Er, und Er wird auch sein, wenn die Äonen und Zeitalter alle einen Abschluss gefunden haben werden. Mit den Schöpfungen des Raumes, der Materie und der Zeit hat Er – im Bilde gesprochen – die Ewigkeit, die Zeitlosigkeit, die Unendlichkeit etwas auseinandergedrückt (Skizze!) und alles, was in diesen freigewordenen Raum von Gott hinein erschaffen wurde, **trug hin-**

fort den Stempel der Zeit und gleichzeitig den Stempel der Vergänglichkeit.

Auch wir, wir finden hier auch unser Leben – ob wir zehn, fünfzig oder hundert Jahre alt werden, das ist egal: wenn dazu nicht die Gottesoffenbarung von oben kommt, wenn nicht die **göttliche Dimension der Zeitlosigkeit** in unser Leben hineinkommt – dann war es das Erbärmlichste, was es geben kann, nämlich *geboren zu sein um wieder zu sterben!*

Jedenfalls schaute Paulus weit zurück, als noch keine Schöpfung war und er schaut auch hinüber und hindurch, wenn die Zeitalter und Äonen völlig verschlungen sein werden von der Unauflöslichkeit göttlichen Lebens.

Was hat Paulus als Evangelium zu verkündigen?

„Es waren **Geheimnisse**, die vor **jeglicher Zeitschöpfung**, und **vor Beginn der Erschaffung des Universums** und **vor jeder Generation** in Gott verborgen gehalten wurden.“ Kol. 1, 26.

Keinem Menschen war es bisher gegeben, geschenkt und geoffenbart, auch nicht Abraham, weder Mose, David, den Propheten noch den zwölf Aposteln des Herrn, was durch **Paulus, durch den erhöhten Christus, als Evangelium und Gottesbotschaft, zur Verkündigung frei gegeben wurde.**

Komprimierte Sätze, ich weiß. Es geht auch gar nicht, dass wir dies alles abspeichern – wir können nur beten, dass der Herr uns manches in Erinnerung zurückruft.

An einer anderen Stelle sagt er, dass das, was vor den Zeitaltern und Äonen und Generationen in Gott als Geheimnis verschwiegen war, nun Gegenstand der Verkündigung ist. –

Gegenstand und Inhalt der Verkündigung! Ich frage hinein: stimmt das? Wir können hierüber diskutieren wie wir wollen, das ist ganz belanglos wie wir denken: grundlegend ist die Aussage der Schrift! Wenn wir uns aber gar nicht darum kümmern was der Vater an unermesslicher Herrlichkeit für seine Kinder bereit hält, dann wird alles Reden leer und fruchtlos bleiben.

Aber nicht nur die Zeit, auch die Räume und Tiefen werden von Paulus durchleuchtet, das gesamte Schöpfungsall mit seinen unterschiedlichen Lebensformen werden in dieser Totalschau erfasst. Wir machen das Kreuz ja so klein, obwohl wir lesen: „Er söhnt aus, Er hat Frieden gemacht, der Vater, Er hat große Lust und Freude. Er verändert und erneuert und macht lebendig das gesamte Weltenall, es sei das, was in den Himmeln oder das auf Erden.“

Und dazu sind wir mit hinein genommen, um das **leblose Schöpfungsall in die göttliche Natur, in das göttlich Wesen hineinzustellen** – weil Er es nicht alles allein und auch nicht alles mit Seinem Sohn machen will, sondern mit und durch Seine Söhne!

Also das gesamte Inventarium, was in Zeit und Raum von Gott eine Existenz bekam, ist davon betroffen. Auch die gesamte Stofflichkeit, also Holz, Bäume ... diese werden einmal im Tausendjährigen Reich in die Hände klatschen, weil sie dann auch neues Leben bekommen haben! Ja, neues Leben für die gesamte Stofflichkeit, die Moleküle, die Atome und die riesigen Energiefelder der Materie und der für uns nicht zählbaren Geistlichkeiten, nicht vergessen!

Paulus, ein Prophet, der am weitesten in die Vergangenheit zurückschaut und dessen Blick die Zukunft durchleuchtet, bis es keine Zeit, keine Äonen mehr gibt und allein sein Ziel in Gott, dem Vater aller Vaterschaften, gefunden haben wird.

Das All ist aus Gott – schöpfungsmäßig -- ist durch den Sohn geschaffen worden und läuft vollendet und verklärt – als was denn sonst! liebe Geschwister! – zu IHM wieder zurück!

Nicht automatisch, sondern **durch die Verkündigung des Evangeliums!**

In der Verkündigung dieser kraftvollen Energie Seines Wortes wird das Schöpfungsall erneuert und verwandelt werden.

Gott nimmt uns heraus!! Können wir noch vor Freude weinen?!

Wie oft betont Paulus, dass ihm diese Gottesbotschaft durch Offenbarung, durch eine Apokalypse, einer Enthüllung von oben geworden ist. Es fällt dem sogenannten Bibelleser auf, dass gerade im 3. Kapitel des Epheserbriefes so oft davon zu lesen ist. „Mir, mir, ich, mein, mir, mir.“ Das klingt ja sehr egoistisch. Aber bei Paulus hat das seine Bedeutung, weil es mit **Gottesoffenbarung** zusammengebunden ist, die bisher keinem Menschen kundgetan wurde.

Gal. 1, 9-12: „Ich tue euch aber kund Brüder, ich gebe euch die Versicherung, ich erkläre euch, ich weise euch darauf hin, ausdrücklich mache ich euch darauf aufmerksam, ich muss es euch noch einmal unterstreichen, damit ihr es genau wisset!“

Um was geht es denn hier? Ich zitiere nach verschiedenen Übersetzungen: „Dass das **von mir** (nicht von uns!) **verkündigte Evangelium** nicht menschengemäß, nach Menschenart ist. Es ist keine menschliche Lehre. Ich habe sie auch nicht erfunden oder aus der jüdischen Tradition umgeschrieben. Kein Mensch hat sie mir vermittelt, auch die „hohen Apostel“ nicht. Ich habe sie von niemanden übernommen. Keiner hat mich darin unterwiesen und belehrt. Nicht eine einzige Stunde habe ich an einer theologischen Fakultät Unterricht genommen, sondern durch **Offenbarung vom Himmel her**, durch **Hüllenhinwegnahme** (apokalypso) wurde es **mir** bekannt gemacht.“ (Gal. 1,13 – 2,10)

Wie war es denn damals, als Saulus zum Glauben kam? Drei Tage blind. Ananias kam dann zu ihm und legte ihm die Hände auf, und dann ging der Saulus, der ein Paulus geworden ist, nach Damaskus, kaufte sich das schnellste Pferd und ritt mit einer Riesengeschwindigkeit nach Jerusalem, suchte die Apostel, fiel ihnen um den Hals und sagte: Halleluja, preist den Herrn! Ich habe den Messias gefunden!? War das so? Wir hätten das doch alle so gemacht – auf schnellstem Wege nach Jerusalem und

den Aposteln Bescheid gesagt, was aus mir geworden ist. – Nein, das hat er nicht gemacht. – Sicher hätte er sie gerne nach dem Lebensweg Jesu gefragt: berichtet doch mal etwas von dem Lebensweg Jesu, erzählt mir etwas von den Wundern und Zeichen – ihr ward doch mit Ihm unterwegs!

Nein, erst nach vier bis fünf Jahren ging er einmal nur für kurze Zeit nach Jerusalem um Petrus zu sehen, und außer Jakobus sah er niemand. Erst nach vierzehn Jahren ging er nochmals hinauf nach Jerusalem, und das nur wegen einer ganz bestimmten Anweisung Gottes: da war das sogenannte Apostelkonzil.

Verstehen wir jetzt wenn Paulus in 2. Kor. 5,16 schreibt: *„Von nun an kennen wir niemand mehr – dem Fleisch nach –, und ob wir den Messias gekannt haben, so kennen wir Ihn, so wie Er damals gewirkt hat, nicht mehr!“* – Ja, aber die ganze Christenheit will ja zurück mit Jesus *am Fleisch*, mit Zeichen und Wunder, mit Machttaten! Diesen wollen sie haben, beindruckend ist das, was Er bringt!

Aber Paulus sagt: Wir kennen Ihn **so nicht mehr!** Für ihn war der Erhöhte, der verherrlichte Christus die einzige **Offenbarungsebene**.

Die Zusammenkunft in Jerusalem war für die zwölf Apostel schon eine Herausforderung ohnegleichen! Es betraf ja die Herausstellung des Apostel Paulus als **Sonderbeauftragten für die Nationen** und nicht für Israel. In 1. Tim. 2,7 heißt es: „Ich bin Herold und Apostel – von Gott dazu legitimiert und eingesetzt worden – ich sage die Wahrheit und bin kein Fälscher, kein Lügner.“ Was viele total überlesen. Wer zieht dieses schon in betracht, wer respektiert denn hier noch dieses Wort! – und zwar: „...eingesetzt worden als **Lehrer der Nationen in Erkenntnis und Wahrheit! Dazu bin ich gesetzt!**“

Paulus ist also nicht in Jerusalem von den zwölf Aposteln zu diesem besonderen Dienst ordiniert worden. Nein, nein, vielmehr erfahren wir aus Titus 1,3 von der „Auserwählung Gottes

und des ewigen Lebens, das der untrügliche Gott vor den Äonen verheißen hat, Sein Wort aber hat Er in der dafür geeigneten und bestimmten Zeit (Kairos) proklamiert, zur Einsicht frei gegeben, und zwar durch die *P r e d i g t*, die **mir** anvertraut ist nach Befehl, und Anordnung Gottes unseres Retters“

Dass nennen wir paulinisches Evangelium! – Auch wenn es andere Brüder nicht mehr in den Mund nehmen wollen. Wo wollen wir hinkommen, wenn wir nicht mehr klar aussprechen, was der Heilige Geist hier in der Schrift niedergelegt hat! Ob uns das in unserer frommen Tradition passt oder nicht!

Liebe Geschwister! Wir sind Sklaven unseres Christus geworden und Ihm sind wir untergeordnet. „...durch die Predigt, die mir anvertraut worden ist, nach Befehl und Anordnung Gottes, unseres Retters.“ – Hier gibt es echt nichts zu hinterfragen!

Dem Apostel Paulus wurde nicht nur eine Panorama- und Totalschau über das gesamte Weltall von **Urbeginn bis zur Vollendung** aufgezeigt, sondern auch das, was heute und jetzt Gültigkeit hat und das ist das **Geheimnis der Gemeinde**, die Herausstellung, die Zubereitung und Vollendung des Leibes Christi für die Hinausführung aller gegebenen Gottesverheißungen.

Ich habe manchmal gedacht: fünfzig Jahre hier in diesem Winkel im süddeutschen Bereich – da ist ja eine Botschaft verkündigt worden, wie wir sie im Erzgebirge, im Osten nie gehabt haben. Nach jedem Heft haben wir gegriffen. Ja, da müsste doch eigentlich eine Frucht da sein, Brüdern – auch junge Brüder – die sich zu dem Dienst der Verkündigung verordnet wissen? -

Es wird nicht nur eine Gemeinde ins Licht gestellt, sondern Christus und die Gemeinde, das ist sehr wichtig: **Christus und die Gemeinde** – welche da ist nicht ‚Seine Braut‘, sondern **Sein Leib!** Sind wir bereit, in jeder Formulierung das auszuwechseln und den Brüdern und Geschwistern in Liebe nahe zu bringen? Es geht jetzt dem Christushaupt nicht um Braut, nicht um Knechte, um

Jungfrauen, um eine Tochter Zion und alles Mögliche, sondern um **den Leib des Christus!**

Ein völlig neuer Heilsweg wird durch Paulus bekannt gemacht. Nicht nur hat Israel den Vorrang abgeben müssen, noch werden die Nationen in ihrer Gesamtheit gerettet, sondern bei diesem Geheimnis, was vor Generationen und Äonen in Gott verschwiegen war, handelt es sich nur um eine *A u s w a h l*, die alle als Glieder **in den Leib des Christus hinein** integriert worden sind.

Liebe Geschwister – ich sag es ganz offen - mir zerreißt es fast das Herz, das mir wertvoll nahestehende Brüder sagen: „...Ja, es gibt heute *mehrere* Berufungen, die Einen haben eine Berufung als Glied am Leibe Christi, die Anderen eine Berufung für Israel ... und deshalb sollten wir uns doch nicht aufregen, -- wenn die Christenheit wo ganz anders angesiedelt ist und Gott eben neben der Gemeinde auch noch andere „Gläubige“ hat.-

Dabei gibt nur **einen** Geist, der heute zur Verfügung steht, und dieser **eine Geist**, der hat es mit dem **einem Leib** zu tun – das ist der **Leib des Christus!** – und für diesen gibt es nur **e i n e Berufung: hinein in den Christus-Leib!**

Wenn ihr mir einen anderen Auftrag sagen könnt: ich lass mich gern korrigieren! Aber für mich ist das ein verfälschtes Evangelium, eine Aufweichung dessen, was *u n s* im Eigentlichen anvertraut ist!

Wenn etwas in Gott als Geheimnis verborgen war und erstmalig durch Paulus den Weg in die Öffentlichkeit fand, dann ist es ein nutzloses Unterfangen, woanders im Worte Gottes letzte Antwort darüber holen zu wollen, das verstehen wir doch! Wenn es ihm gegeben wurde, das Wort Gottes zu vervollständigen, zum Abschluss zu bringen, wo es keinerlei Hinzufügung mehr bedarf – weder durch Träume noch lichtvolle Visionen – dann ist das eine verbindliche Aussage, die bis heute Gültigkeit hat.

Die Gottesbotschaft durch Paulus, oder auch „paulinisches Evangelium“ genannt, ist nicht eine Produktion menschlichen Geistes, sondern eine

**Proklamation tiefster und letzter Liebesgedanken Gottes
durch den erhöhten CHRISTUS!**

Ich kann es euch nicht besser sagen. Bei den zwölf Aposteln geht es zumeist nach dem Motto: „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet durch den Sohn, - im Fleisch.“ Hebr. 1,1. -- Aber Er redet nicht nur durch den Sohn, sondern durch den **erhöhten Sohn, durch den Christus redet ER zu Paulus!**

Die Jüngergemeinde, die hatten ja diese Offenbarung nicht, 1. Joh. 1, 1-3: „Was am Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben, betreffend das Wort des Lebens; und das Leben ist geoffenbart worden, und wir haben es gesehen und bezeugen, und verkündigen euch das ewige Leben, welches in dem Vater war und uns geoffenbart worden ist; was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch.“

Da konnte Paulus nicht mithalten. Was hatte er auf Erden schon gehört und gesehen? Nicht sehr viel Bedeutsames von diesem Messias. Nun müssen wir noch Eines mit bedenken: dass die Offenbarung Gottes mit Seinem Wort eine wachstümliche und stufenweise ist. Da sagt Jesus: „Ich hätte euch noch Vieles zu sagen, aber ihr vermöget es jetzt nicht zu ertragen, aber wenn der Heilige Geist kommt...“ –

Ja, der Heilige Geist -- das ist **Er: Die wesenhafte Energieausstrahlung Gottes mit Personalcharakter!** Ich sage nicht, dass der Heilige Geist eine Person ist!

Und dieser Heilige Geist „wenn Er gekommen ist, wird euch in das Ganze der Wahrheit hineinleiten.“ – Das Ganze der Wahr-

heit – wer ist die Wahrheit? Das ist der Christus! „...und das Kommende wird Er euch verkündigen.“

Demnach ist das Zeugnis Jesu hier auf Erden nicht ganz vollständig. Seid ihr einverstanden mit diesem Satz? Nicht vollständig? Auch wenn man ... ach, was hat man in den Jahren mir immer gesagt: „die Worte Jesu die stehen über alles. Oft hört man ja auch den Satz: ‚Mir sind die Worte Jesu viel lieber und sie sind wichtiger, als die des Paulus!‘“ So ein Unsinn! Als würde der Paulus von s i c h aus reden!

Deshalb gab es ja später zusätzlich die Offenbarung durch den erhöhten Christus an Johannes auf Patmos und an Paulus. Dabei müssen wir aber feststellen, dass das Blickfeld des Johannes mehr auf diese Erde bezogen und kosmischer Art war, während Paulus in die Dritten Himmel geholt wurde und die Zielvollendung aller Äonen und der Schöpfungen hinein in den Vater geoffenbart bekam.

„Was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört, was in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott denen geoffenbart, die in einem Liebesverhältnis zu Ihm stehen!“

Und das ist nicht zukünftig, sondern es ist Gegenwart. **„Uns aber hat es Gott geoffenbart** (apokalypso – vom Himmel her) was niemandem jeher bekannt war.“ Er hat es geoffenbart – und wie offenbart Er es?: „Durch Seinen Geist in Seinem Wort. Der Geist offenbart die Tiefen der Gedanken Gottes.“

Nun könnte einer leicht auf den Gedanken kommen, dass für uns eigentlich nur die Paulusbriefe eine Geltung haben. Bei der Beantwortung dieser Frage geht es nicht um die Wertigkeit, sondern um die Wichtigkeit, was Vorrang und Priorität hat. Alle Schrift ist gottgehaucht durch den Geist und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Rechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.

Aber den Höhe- und den Gipfelpunkt göttlicher Offenbarung und tiefster Herzensgeheimnisse Gottes haben wir eben nur in den Paulusbriefen. Das ist es. Er schließt den biblischen Kanon ab und deshalb gibt es

nichts mehr durch ‚Visionen‘ und andere ‚Kundgebungen‘ hinzuzufügen!

Ich habe hier ein Buch: „Die ‚Propheten‘ kommen“: Ja, da wurde verheißen: 1990 kommt eine große Erweckung von London aus über Deutschland. Nürnberg wird eine besondere Bedeutung im Heilsplane Gottes haben – in dieser Stadt wird Gott Seine geistlichen Truppen aufmarschieren lassen. Seine Truppen werden in einem Blitzkrieg Europa evangelisieren und Errettung bringen. Deutschland und Israel werden durch gegenseitige Liebe und Segnung gekennzeichnet sein. - Weltweit werden Apostel und Propheten gesalbt werden, die dann mit größter Autorität auftreten werden als Jünger Jesu, die derartige Heilungen vollbringen, dass sogar abgetrennte Gliedmaßen nachwachsen, und Aids geheilt wird. Sie werden alle Spuren von Strahlenschäden beseitigen. Eine große Anzahl Zeugen Jehovas, Mormonen, Adventisten werden zu Beginn der Erweckung zum Glauben kommen. Mehr als eine Milliarde wiedergeborener Christen werden auf der Erde sein. Unmoral wird im Umkreis der Apostel und Propheten verschwinden. Ganze Nationen werden sich bekehren. Englerscheinungen werden alltäglich – Jesuserscheinungen gelegentlich sein. Kinder werden Insassen der Krankenhäuser und Nervenheilanstalten heilen, indem sie ihre Hände auf die Gebäude legen. - Afrika, Süd- und Mittelamerika, sowie Teile Asiens werden vom Kommunismus eingenommen werden. Killer, Erdbeben werden Florida und ein Land Südeuropas zerstören. Der Aidsvirus wird sich verändern und durch Mücken und Lebensmittel übertragen werden. Alles aus: „Die ‚Propheten‘ kommen“ von Wolfgang Bühne.

Ein Satz von A.E. Knoch, der ist schwerwiegend: Fliehen wir jedes ‚Licht‘, was nicht von Ihm kommt und fliehen wir jeden ‚Segen‘, der nicht aus Gott kommt!

Nur vom Neuen Testament her verstehen wir das Alte – Umgekehrt ist dieser Satz nur relativ richtig. Ich versuche es jetzt

zu begründen. Jeder Mathematiker und jeder Physiker kann uns erklären, dass eine niedere Dimension niemals die nächst Höhere verstehen und begreifen kann.

Z.B. lebt eine Ameise - wenn sie nicht Flügel hat - in der zweiten Dimension, wie auch Würmer oder eine Raupe. Sie kann sich nur von A bis B oder von B bis A bewegen. (Skizze)

Wenn jetzt ein Mensch aus einer höheren Dimension in diese Dimension hineintritt, da sagt natürlich die Ameise: Was ist nun jetzt passiert?! Sie kann ja nicht wissen, dass es Lebewesen gibt, die aus einer anderen Dimension ihr den Weg versperren. Ja, sie mag bedenklich fragen: Was ist jetzt passiert, sämtliche Straßen, die ich gebaut habe, sind gesperrt und ich habe niemand gesehen! Diese Ameisen sind ja „Flachländer“, so könnte man diese Wesen bezeichnen: sie haben keinen Zublick in die nächsthöhere Dimension!

In der Bibel ist das ganz klar – wir denken an Bileam. Sein Esel kriegt Schläge, weil er gebockt hat. Er konnte nicht weitergehen. Warum nicht? Da war eine Gestalt – der Esel nur sah sie! Und der Prophet Bileam war blind! (4. Mose 22,23)

Noch ein Blindsein – z.B. die Stelle als Elisa auf dem Berg war und der ganze Berg von syrischen Feinden umstellt war. Da schaut sein Diener morgens aus dem Fenster und fällt fast in Ohnmacht: er sieht ein ganzes Heer, umringt die Stadt mit Pferden und Kriegswagen! Jetzt ist alles aus! – Und da bittet Elisa den Herrn: Öffne ihm doch einmal die Augen, dass er schauen kann in eine andere Dimension hinein! „Da öffnete der Herr die Augen des Dieners und er sah!“ -- So, was sah er: der ganze Berg war voll voller feuriger Pferde und Kriegswagen der Streitmacht Jahwes um Elisa herum!“ (2. Kön. 6,17).

Wir bleiben vorher erst bei der Ameise – das ist das Eine. Das Andere ist: jede höhere Dimension umschließt und durchdringt die Niedere, aber niemals umgekehrt.

Im geistlichen Bereich bedeutet das nun, dass die paulinische Offenbarungsebene alle anderen Aussagen der Schrift und gemachten Weissagungen einschließt und durchleuchtet und umfasst. Das heißt, dass wir nur auf dieser Offenbarungsebene des vervollständigten Gotteswortes die Heils- und Liebesgedanken Gottes innerhalb und außerhalb der Zeitläufe und Äonen und aller Schöpfungen erkennen und zu beurteilen vermögen.

Und es ist unmöglich von u n t e n Aussagen zu machen -- also von der niederen Ebene aus -- wie es oben aussieht. Wir wissen das vom Bergsteiger, der hundert Meter weiter oben ist, der kann nach unten rufen: ich sehe einen blauen Albsee, der ist wunderbar, fantastisch! Und der von unten ruft: ich sehe ihn nicht! Auf seiner Ebene k a n n er ihn doch gar nicht sehen.

Das sind oft die Spannungsfelder in der Gemeinde des Christusleibes! Die hängen zusammen mit unterschiedlichen Wachstumsstand: der Eine kann es nicht, er ist unmündig! Erkläre doch einmal einem 3-jährigen Kind, dass du Millionär bist oder einen Mercedes fährst. Es sagt: interessiert mich nicht – geh und kauf mir ein Eis! –

Wachstumsunterschiede – Spannungen! Natürlich können, müssen und sollen wir ja auch mal stehen bleiben, Geduld haben, dass keiner unter euch zurückbleibt, sagt der Hebräerbrief. Zurückbleiben – ja, aber liebe Geschwister, unsere Berufung ist nicht die, am Fuße des Berges herumzurrennen mit den vielen Schaubuden und Unterhaltungen, sondern unsere Bestimmung ist der Gipfel! Und da wird es ganz einsam! Und je länger wir unterwegs sind – da schauen wir herum – ja und fragen, wo sind die Vielen geblieben? Wir werden einsam und auch um uns wird es einsam; aber das ist ein Thema für sich. Es ist die ganze Tragödie der Kirchengeschichte und der allermeisten Gemeinden und der Glieder des Christusleibes betreffs des paulinischen Evangeliums!

Die 4. Skizze mit dem Schöpfungshaus zeigt: links haben wir die Schöpfungsebene und rechts die Zeugungsebene. Das sind

verschiedene Etagen, Offenbarungsebenen, wie Gott sich geoffenbart hat. Ganz unterschiedlich und verschieden: Mineralreich, das Tierreich, die Nationen, Israel und der Gemeinde.

Sehr unterschiedlich hat sich unser Gott und Vater offenbart und bekannt gemacht. Deshalb merken wir auch, wie unterschiedlich es also ist, wenn wir nicht im Gesamtleib wachsen. Lasst uns alle, alle hinanwachsen zum **H a u p t e** hin! Das ist es!

Jede Etage hat ihre eigene Offenbarungsebene. Dass Gott mit Tieren und Pflanzen anders umgeht als mit Menschen, ist allen verständlich. Auch dass Gott mit Israel anders verfährt, anders redet als mit den Nationen, verstehen wir auch. Z.B. hat Gott am meisten durch die Propheten zu Israel, aber niemals zu den Nationen gesprochen.

Aber den Höhe- und Gipfelpunkt der Gottesoffenbarung finden wir in den Paulusbriefen. Von da aus erstrahlt das gesamte Gotteswort in einem ganz neuen Licht göttlicher Herrlichkeit!

Liebe Brüder, ich wollte es eigentlich noch einfügen, dass es bei den Paulusbriefen nicht darum geht, als hätten wir mit dem Anderem nichts zu tun. Die Paulusoffenbarung durchdringt und umschließt den ganzen biblischen Kanon, aber von einer Sicht aus, wo wir viele Dinge besser sehen und verstehen und beurteilen können.

Wir sollten wissen, dass also eine höhere Offenbarung niedere Offenbarung nicht ausschließt, sondern sie ist mit drin. Ich habe ein ganzes Ja zu dem geschriebenen Wort des AT und zu den Evangelien und zu den Briefen der Beschneidung, ein ganzes Ja, aber ich muss wissen, dass Paulus der Gemeinde zum Klassenlehrer gesetzt ist und seine Aussagen gültig sind für mich als Glied an dem Leibe des Christus.

Nochmals: der Höhepunkt göttlicher Herrlichkeitsoffenbarung wird in den Paulusbriefen erreicht. Von da an strahlt das gesamte Wort in einem ganz neuen Licht. Wir verstehen von der

oberen Etage kein einziges Wort, es sei denn, es wird uns offenbarungsmäßig durch den Heiligen Geist mitgeteilt. Das ist auch der Grund, weshalb diese Botschaft so unbekannt und so verächtigt und widersprochen und abgelehnt wird.

Auch wenn wir zum Glauben gekommen sind, versteht ein Kind Gottes nicht viel davon. Aus diesem Grund betet und ringt der Apostel Paulus – und dahinter steht ja eigentlich der Christus in uns: Er tut dieses unaufhörlich: „Dass der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus euch gebe, zusätzlich geben muss, zusätzlich noch den Geist der Weisheit und der Hüllenhinwegnahme euch gebe!“

Wir sind auch als Kinder Gottes noch eingepackt, in so viele Traditionstücher – umwickelt. Und wie lange dauert das, bis der Heilige Geist das geschafft hat, uns auszuwickeln, dass die Herrlichkeit Gottes uns durchdringt und erfüllt!

„Wickelt ihn aus!“ – Wer hat das gesagt? Das hat Jesus gesagt, nachdem er, Lazarus, schon *lebendig* gemacht hatte. Er konnte noch gar nicht gehen – der schwebte aus dem Grab heraus. „Wickelt ihn aus und dann lasst ihn gehen.“ – Und das ist die Arbeit des Heiligen Geistes. Er ist damit beschäftigt, Denkstrukturen, die besetzt sind von allem möglichen Traditionsgedanken neu zu schreiben! Dass der Heilige Geist in meinem Leben – auch wenn ich schon alt geworden bin – das Bild des Christus eingravieren kann: das, was zählt und bleibt!

Die Gemeinde in Ephesus war gläubig und sie war eingegliedert in den Leib des Christus, und dennoch hatten sie keinen Blick hinein in das Geheimnis des Christus und Seines Evangeliums – deshalb betet er ja dafür! Da muss uns zusätzlich Licht geschenkt werden, sonst kann es zu größten Missverständnissen kommen, wo der Eine den Andern nicht mehr verstehen kann.

Deshalb lasst uns ringen und kämpfen „dass dieser uns gegebene Gottes-Geist uns erleuchtet an den Augen des Herzens, wissend, welches die Hoffnung Seiner Berufung und welches der

unerzählbare, der unbegreifliche und unerforschliche Reichtum der Herrlichkeit des Christuserbes in Seinen Heiligen ist.“ Eph. 1, 18-19.

Liebe Brüder! Wenn uns der Blick in das Gottes- und Vaterherz geschenkt ist, dabei ist Er Selbst wonnetrunken, Söhne bei Sich zu haben, in denen Er Sich hineingießen kann, dann werden wir gar nicht anders können, als dieses leuchtende Gottesevangelium von der **Herrlichkeit des Christus und Seiner Gemeinde leidenschaftlich zu bezeugen!** Wir werden dabei unser Ich verlieren -- das werden wir! Aber unser Leben wird durchdrungen sein von dem Glanz der Herrlichkeit Gottes. Amen!

Lieber Vater im Himmel!

Wir danken Dir, dass es Dir gefallen hat, uns in diesen Tagen hier bei-
einander zu haben unter Deinem wunderbaren, herrlichen Gotteswort
-- was wir nicht ausdenken können: so unermesslich, gewaltig, durch-
dringend und herrlich ist es! Etwas zu erfahren von Deinen Gottesge-
danken über Deinen Christus! - Und dass es auch uns betrifft, für
diese Botschaft dann auch zu leiden und zu sterben!! --

Mache aus uns, was Dir wohlgefällt und trage Du uns hindurch in der
Kraft des Evangeliums! Und richte uns auf, korrigiere und befähige uns
als Lichtglanz, Träger Deines Evangeliums zur Verherrlichung Deines
Namens zu sein! --

Wir bitten Dich, wenn wir jetzt nun wieder auseinandergehen: versiege-
le Du Dein Wort durch Deinen Heiligen Geist! Gehe mit uns, rede wei-
ter, weil Du uns ja zum Ziel bringen willst! --

Wir ringen nicht nur für uns hier, sondern für Deine gesamte Gottes-
gemeinde! Du kennst den Zustand, Du weißt, wo jeder Einzelne
kämpft und ringt -- oft auch enttäuscht ist und angefochten, weil alles
gegen ihn steht! Ach gib Du uns einen Blick hinüber und hindurch in
die Vollendung! Vollende Deine Gemeinde! --

Wir dürfen uns Deinem Gottesfrieden anbefehlen -- sind übergücklich,
dass Du nicht nur mit uns gehst, sondern in uns wohnst, bis wir völlig

im Licht vor Dir stehen und in Deine Wahrheit hineingestaltet sind!
Hab' herzlich und innig Dank dafür! Amen!